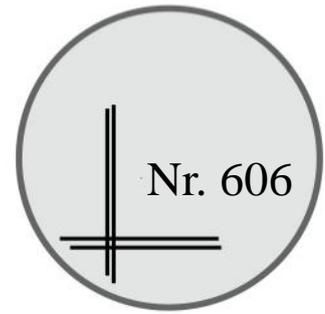




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Zum Besten bestimmt und berufen!

„Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, das Heil zu erlangen durch unsern Herrn Jesus Christus ...“

1. Thessalonicherbrief 5,9

Nicht zum Zorn

Das ist die gute Nachricht! Ja, wir durchleben Schwieriges. Ja, wir durchleben Not und Leiden. Doch all das soll uns ein Hinweis sein, auf unsere Bedürftigkeit, auf unsere Sündhaftigkeit und Erlösungsbedürftigkeit, auf unsere Angreifbarkeit und Zerbrechlichkeit. Wir sind nicht aus Eisen, auch wenn wir das oft glauben. Wir sind oft viel schwächer als wir vermuten. Manchmal sind es die Zahnschmerzen, die unsere Unabhängigkeit mit einem Schlag als Illusion demaskieren. Manchmal ist es der Hexenschuss, der uns vor Augen führt, dass wir keine Helden und keine unsterblichen Supermänner sind. Wir werden betrogen und belogen, wir werden enttäuscht und getäuscht, wir werden ausgenutzt. Und wir selber spüren auch, dass wir nicht immer so edel sind, wie wir es uns selber gerne glauben machen wollen. Manche unserer Aktionen ist grenzwertig und wir wissen schon, dass wir, wenn bekannt werden würde, was wir getan oder gedacht haben, nicht all zu gut dastehen würden.

Sondern zum Heil

Ja, all das soll uns dazu dienen, dass wir unsere Bedürftigkeit erkennen. Wir sollen dahin kommen, zu erkennen, wie gut es Gott mit

uns meint und dass er nur darauf wartet segensreich in unser Leben hinein wirken zu können.

Gott will uns Gutes tun! Gott will uns segnen! Und er tut es ja auch schon. Wie oft schon sind wir beschenkt worden. Wie oft schon hatten wir Glück. Wie oft schon sind wir in schwierigen Situationen bewahrt worden vor größerem Schaden. Wenn jeder nur das bekäme was er verdient, dann würden alle Menschen nur noch schreien und jammern. Doch Gott will unser Heil. Gott will unser Glück und darum ergeht es uns oft viel besser als wir es verdienen.

Nur dann, wenn wir entdecken: Jesus ist der Herr!

Doch eines ist auch klar: Unser Leben kann nur gelingen, wenn wir es mit Gott leben. Ein Leben an dem Willen Gottes vorbei kann nicht gelingen. Ein Leben am Willen Gottes vorbei muss scheitern. Wer einen Porsche als Rasenmäher einsetzt, der wird früher oder später gewaltige Schäden an seinem superteuren Auto feststellen müssen. Wer sein Leben egoistisch und in Auflehnung gegenüber Gott gestaltet, der wird sich selber schaden. Die Bibel warnt uns: „Wer sein Leben gewinnen will, der wird es verlieren!“ Und das ergeht vielen so.

Das Glück ist oft wie ein Stück nasser Seife. Je fester ich es zu packen versuche, desto eher glitscht es mir aus der Hand. Unser Leben wird uns entgleiten, wenn wir versuchen

um jeden Preis froh und zufrieden, glücklich und befriedigt zu sein. Je mehr wir dem Vergnügen und der Freude, dem Spaß und der Harmonie nachjagen, desto deutlicher - mit den Jahren immer zwingender - werden wir unsere innere Leere und Not spüren.

Die Bibel ist der Brief Gottes, der Liebesbrief Gottes an uns. In der Bibel erklärt uns Gott, wie unser Leben gelingen kann.

Die Bibel sagt:

Wer Jesus hat, der hat das Leben, wer Jesus Christus nicht hat, der hat das Leben nicht! (Johannes 5)

Doch eines müssen wir uns ganz deutlich sagen lassen: Jesus Christus ist Gott und kommt immer nur als Gott zu uns. Der Sohn Gottes, Jesus Christus lässt sich nicht als Beruhigungsmittel, oder als Befriedigungsmittelchen benutzen. Wir können Jesus nicht wie eine Droge benutzen. Wie einen Götzen, den wir solange nutzen, wie wir es wollen und für nützlich halten. Frieden mit Gott, Heil und Vergebung unserer Schuld bekommen wir in unserem Leben nur dann, wenn wir Jesus Christus als Herrn, Retter und Erlöser anerkennen und ihn auch so in unser Leben einladen. Joh. 3,16:

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“